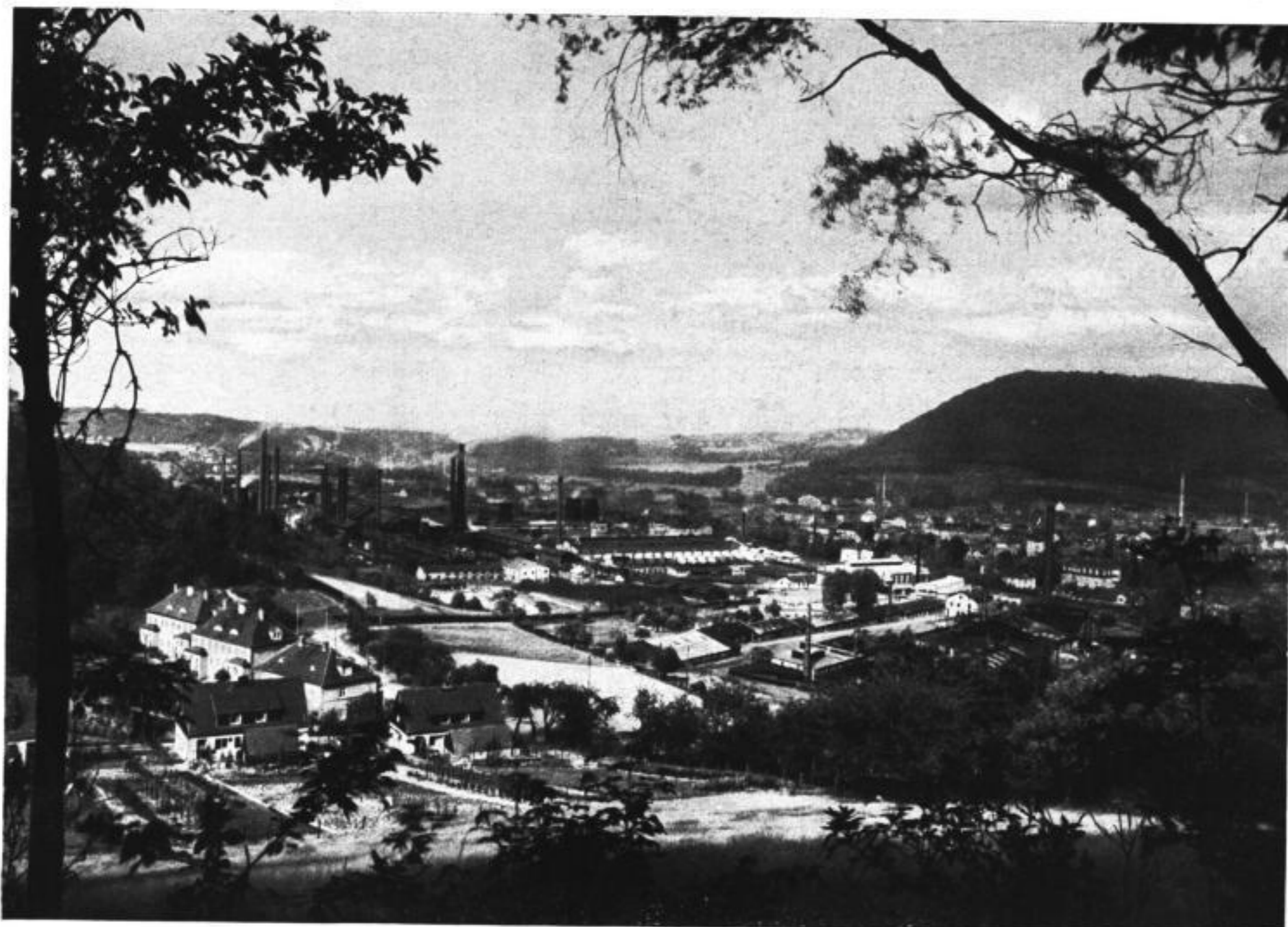




Industriestadt Freital

Die aufstrebende Stadt im Plauenschen Grunde



Aufnahme: Verkehrsamt Freital

Wer sich einmal Zeit und Muße nimmt, das Stadtbild Freitals aufmerksam zu betrachten, wird von der räumlichen Ausdehnung der Stadt und ihrer landschaftlich reizvollen Umgebung überrascht sein.

Als neuntgrößte Stadt Sachsens hat Freital trotz seiner Jugend schwere wirtschaftliche Kämpfe und politische Wirrnisse zu überstehen gehabt. Als am 14. Januar 1920 die Gemeindeleiter von Deuben, Döhlen und Potschappel den Entschluß faßten, ihre Gemeinden zu einem einheitlichen Gemeinwesen zu vereinigen, entsprach dieser Entschluß der Notwendigkeit, die räumlich bereits ineinanderfließenden, mit

industriellen Unternehmungen reichlich durchsetzten Einzelgemeinden zur wirksamen Förderung der Wirtschaft und damit zum Wohle ihrer Einwohner auch verwaltungsmäßig zusammenzuschließen. Nach Überwindung nicht unerheblicher Widerstände entstand am 1. Oktober 1921 die Stadt Freital.

Die folgenden Jahre stellten die junge Stadt vor außerordentlich schwere Aufgaben und Prüfungen: die steigende Arbeitslosigkeit traf die Bevölkerung Freitals besonders hart, die weitaus überwiegend aus Industriearbeitern bestand. Eine planmäßige Verhetzung der Arbeiterschaft durch marxistische Volks-